

Auto-Einbruch: Zeuge fotografiert die Täter

Braunschweig. Zu einem Auto-Einbruch kam es am Donnerstag nachmittag in der Lieferzufahrt zum Aldi-Markt in der Wilhelmstraße. Ein 26-jähriger Mann beobachtete, wie zwei Männer sich am Schloss der Fahrertür zu schaffen machten. Anschließend durchsuchten die 25- bis 30-jährigen den Innenraum des Fahrzeugs und gingen zu Fuß davon.

Nach Angaben des Autobesitzers wurden aus dem Fahrzeug mehrere Packungen Zigarettentwendet. Dem Zeugen gelang es, ein Foto von den mutmaßlichen Tätern zu machen. Er beschreibt sie als südländische Typen mit Drei-Tage-Bärten und einer Größe von 1,75-1,80 m. Einer sei mit einer schwarz-weißen Jogginghose, einer schwarzen Kapuzenjacke sowie einem Basecap mit rotem Emblem bekleidet gewesen. Der zweite Täter habe eine Jeanshose und eine grüne Jacke mit Tarnmuster am Ärmel getragen. Hinweise bitte an den Kriminaldauerdienst unter ☎ (05 31) 476-2516.

37-Jährige zeigt Raubüberfall an

Braunschweig. Eine Frau (37) ist in der Kurt-Schumacher-Straße von Zechkumpen möglicherweise beraubt worden. Nach Angaben der Polizei meldete sich die „stark unter Alkoholeinwirkung stehende“ Frau am Samstag nachmittag bei den Beamten: Sie habe leichte Gesichtsverletzungen aufgewiesen und den Raub ihres Bargeldes angezeigt. Mit den beiden mutmaßlichen Tätern habe sie zuvor Alkohol konsumiert, anschließend hätten diese ihr das Geld abgenommen. Die Beamten gingen der Sache nach und konnten die Beschuldigten auch stellen. Dabei legten sie ein Teilgeständnis ab: Sie räumten die Auseinandersetzung mit der Frau ein. Allerdings bestritten sie den Raub. Die Ermittlungen laufen noch.

NACHRICHTEN

Nach Fahrerfluchten werden Zeugen gesucht

Braunschweig. Ein Autofahrer (37) fuhr Donnerstagnachmittag auf dem Cyriaksring, als ihn ein schwarzer Mini-Cooper beim Spurwechsel in Höhe einer Bushaltestelle streifte. Der Fahrer fuhr weiter und bog in die Broitzmer Straße ab, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Auch der Fahrer eines schwarzen Vans entfernte sich Freitagvormittag von einer Unfallstelle. Der Unbekannte bog vom Donnerburgweg nach auf die Isoldestraße ab. Hierbei überfuhr er die Mittelinsel und beschädigte die Beschilderung. Hinweise an den Verkehrsunfalldienst, ☎ (05 31) 476-3935.

Herdbrand in Ölper – Feuerwehr löscht

Braunschweig. Lebensmittel, die auf einem eingeschalteten Elektroherd abgelegt waren, verursachten am Samstag einen Löschereinsatz der Feuerwehr in Ölper. Ein Warnmelder in einer benachbarten Wohnung löste aus, daraufhin wurde die Feuerwehr alarmiert. Sie öffnete die Wohnungstür und konnte durch ihr rechtzeitiges Eintreffen ein Ausbreiten des Brandes verhindern.

Neuer Trend: Lastenrad

Die Radmesse zeigt, was morgen auf unseren Straßen rollen wird.

Von Jörn Stachura

Braunschweig. Radmesse – Treffpunkt der Fahrrad-Freunde und Fahrrad-Enthusiasten. Tausende Braunschweiger kamen Sonntag wieder in die Brunsviga, um sich mit neuen Trend-Rädern vertraut zu machen. Oder um zu erfahren, was sich in der Fahrradstadt Braunschweig ändern wird oder sollte.

Was in der Brunsviga gezeigt wird oder auf der Karlstraße getestet werden kann, das wird demnächst auf unseren Straßen und Radwegen rollen. Und der Trend in diesem Jahr scheint so klar wie selten zuvor: Das Lastenrad ist schwer im Kommen.

Für manche ist das keine Überraschung. Frank Tristram, der zu den Initiatoren von „Heinrich, der Lastenlöwe“, zählt, meint: „Es gibt eine riesige Nachfrage nach unserem Lasten-Leihrad. Das Lastenrad wird sich als Transportmittel durchsetzen. Diese

„Das Lastenrad wird sich als Transportmittel durchsetzen. Diese Entwicklung kann man nicht umkehren.“

Frank Tristram, Initiative „Heinrich der Lastenlöwe“.

Entwicklung kann man nicht umkehren.“

Die verschiedensten Varianten werden beworben: Zwei Räder, drei Räder – selbst Anhänger mit Elektro-Antrieb gibt es bereits. Dann zieht das Fahrrad nicht mehr, sondern wird vom Lasten-Anhänger geschoben.

Gerade die Dreiräder – weil schön kurz – wurden bestaunt. Sie bieten nicht nur Platz für Lasten, sondern auch für Kinder. Vorteil: Eltern haben ihren Nachwuchs stets im Blick. Bei Kinder-Anhängern ist das nicht so.

Doch ein Meter breite Dreiräder – passen die zu Braunschweig? Ja, sagt Heidrun Möbius. Sie ist Vorsitzende der Verkehrswacht Braunschweig und fährt seit Jahren Dreirad. „Man kommt im Grunde überall durch.“ Das größere Problem sei, sie sicher abzustellen. Lastenräder sind schwer. Besonders mit Elektroantrieb. „Man kann Lastenräder nicht einfach in den Keller tragen.“

Die Radmesse hat aber auch immer eine Fahrrad-politische Seite. In diesem Jahr so stark wie nie. Erstmals fand ein Workshop statt, 70 Teilnehmer hatten sich angemeldet, um eventuell ein Bürgerbegehren zu starten, damit sich Braunschweig schneller in Richtung Fahrradstadt entwickelt.

Zudem hat das Braunschweiger Forum, der Verein für bürgernahe Stadtplanung, eine Unterschrif-



Lastenräder in allen Variationen bietet Braunschweigs Fahrradhandel jetzt an.

Fotos (3): Jörn Stachura



Ruth Becher unterschreibt für die leuchtende Echo-Brücke.



Kleiner geht immer – ein Faltrad, das immer dabei sein kann.

ten-Aktion gestartet, damit die Echo-Brücke Teil des Lichtparcours 2020 wird.

Ziel hier: Das Forum möchte verhindern, dass der Ringgleis-

Ausbau gestoppt wird. An der Echo-Brücke endet das Ringgleis bislang. Dort soll eine Umleitungsstrecke eingerichtet werden, damit der Radweg als Ring um

Braunschweig führt. Das Forum fürchtet, dies werde zur Dauerlösung. Es pocht darauf, dass der Plan umgesetzt wird, die Bahntrasse zu nutzen.



Oldies unter sich

Am Hafen drehte sich Samstag alles um Zweirad-Oldtimer. Dutzende Motorrad-Klassiker aus der Region wurden bei einem Treffen auf dem Gelände des Motorrad-Bedarf-Händlers Detlev-Louis präsentiert, unter ihnen diese NSU 351 OSL, Baujahr 1937, von Otto Wehmann: „Wenn die Kupplung nicht rutscht, komme ich damit noch Berge rauf.“

198 860 Euro von der Bingo-Stiftung

Gefördert werden damit Umweltprojekte.

Braunschweig. Die Bingo-Umweltstiftung (NBU) hat im vergangenen Jahr mehr als 500 Projekte mit 6,1 Millionen Euro gefördert.

Für Braunschweig wurden 2017 insgesamt 198 860 Euro Fördermittel für 25 Projekte aus den Bereichen Umwelt, Entwicklungszusammenarbeit und Denkmalpflege bereitgestellt. Gefördert wurde unter anderem die Volkshoch-

schule, die für Umweltbildungsangebote in Gärten einfach zu reproduzierende Lerneinheiten entwickeln und diese mit verschiedenen Zielgruppen erproben wird.

Der Angelsportverein wurde bei seinem Vorhaben unterstützt, die Oker an ein Stillgewässer (Südsee) anzuschließen, damit sich Fische bei Hochwasser und starker Strömung zurückziehen können.

Das Warten auf das Klettergerüst hat schon bald ein Ende

Der neu gestaltete Bereich auf dem inklusiven Spielplatz an der Matthäuskirche soll Mitte des Monats freigegeben werden.

Von Henning Thobaben

Braunschweig. Es wird wärmer, und auf den Spielplätzen der Stadt lässt es sich für Kinder wie Eltern immer besser aushalten. Auf dem Spielplatz an der Matthäuskirche an der Herzogin-Elisabeth-Straße im Östlichen Ringgebiet jedoch ist ein großer Teil des Spielplatzes seit Monaten abgesperrt, obwohl ein neues Klettergerüst längst installiert scheint. Viele Familien fragen sich: Warum wird der Bauzaun nicht entfernt und der Bereich freigegeben?

Auf Anfrage unserer Zeitung liefert die Stadtverwaltung die Erklärung: Im vergangenen Jahr seien inklusive eines Landeszuschusses in Höhe von 50 000 Euro rund 135 000 Euro in eine Teilsanierung des Spielplatzes geflossen. In dessen südlichem Bereich seien die abgängige Spieleinrichtung und Fallschutzbereiche entfernt worden. Wege- und Platzflächen im Zugangsbereich zum neuen Spielplatzbereich seien barrierefrei neu hergerichtet worden.

Das neue Spielgerät habe nun einen Seilnetzparcours, bestehend aus verschiedenen Raumnetzstrukturen: einer Raumzelle als Kapsel mit Boden und Deckel aus Sechseckmembranen, einem Seilwedel, einem Hochseil, einer



Noch hinter Gittern: Am neuen Spielgerät auf dem Spielplatz an der Matthäuskirche sind noch Restarbeiten fällig.

Foto: Henning Thobaben

Schachbrettbrücke, einer Seilwippe, einer Hängematte und verschiedenen Flächen- und Einstiegsnetzen. Weitere Balancier- und Hangelstrecken ergänzten die Kletterangebote, so die Stadt.

Allerdings: Eine Muldenrutsche, die besonders für Kinder mit Handicaps geeignet ist, sei erst vor kurzem geliefert worden. Die hierfür nötigen Fundamente müssen aus bautechnischen Gründen einige Tage aushärten, bevor der Rutschenkörper montiert werden kann. Mit einer Freigabe und Inbetriebnahme sei Mitte April zu rechnen. Die derzeitige Rutsche

sei alt und nur ein Provisorium.

Insgesamt wird der Spielplatz mit einer Fläche von 5800 Quadratmetern in mehreren Bauabschnitten inklusiv saniert. Andere Teilbereiche waren bereits zuvor mit barrierefreien und integrativen Geräten wie Schaukeln, Seilbahn und Hangnetzelement neu ausgestattet worden.

Berücksichtigt werden bei der Sanierung die Bedarfe von sehbehinderten, gehörlosen und hyperaktiven Kindern sowie jenen mit körperlicher Beeinträchtigung. Die Fertigstellung war ursprünglich für Herbst 2017 geplant.